

Welche Schule für mein Kind?

Jetzt kann ich das.

die

weiter

kommer

Eine Checkliste für Eltern

Wie lernt Ihr Kind?

- Ist Ihr Kind motiviert oder braucht es immer wieder Anstöße "von außen"?
- Ist es ein schneller Lerner oder braucht es viel Zeit?
- Lernt es schon selbstständig oder braucht es noch Ihre Unterstützung und Hilfe?

Welche besonderen Begabungen hat Ihr Kind?

- Hat Ihr Kind besondere Fähigkeiten, die gefördert werden sollten? (Künstlerische, musische, sprachliche, sportliche, naturwissenschaftliche Fähigkeiten)
- Welche Schule unterstützt solche Begabungen?

Braucht Ihr Kind eine besondere Förderung?

- Hat Ihr Kind besondere Auffälligkeiten im Lernen, die vielleicht einer speziellen Unterstützung bedürfen? (Probleme mit bestimmten Fächern, Lese-Rechtschreibprobleme usw.)

Welche Persönlichkeitsstruktur hat Ihr Kind?

- Ist es sehr selbstbewusst oder eher zurückhaltend?
- Wie wichtig ist das "Schulklima" für Ihr Kind?
- Welche Schule entspricht in dieser Hinsicht am ehesten Ihrem Kind?

Fragen zur Schule

- Wissen Sie, welche Schulabschlüsse Ihr Kind an dieser Schule machen kann?
- Hat die Schule besondere fachliche Schwerpunkte?
- Welche Angebote gibt es im Wahlbereich?
- Welche Angebote gibt es zusätzlich zum Fachunterricht? (Chor, Computer AG, Theater AG usw.)
- Arbeitet die Schule auch mit anderen Einrichtungen zusammen? (Museen, Bibliotheken, Vereinen, Ausbildungsfirmen, Universitäten)
- Fördert die Schule selbstständiges eigenverantwortliches Lernen?
- Wenn ja, mit welchen Angeboten?

Das Miteinander

- Welche Rolle spielt das soziale Lernen an der Schule?
- Gibt es zu Beginn der 5. Klasse Einführungstage, die dem gegenseitigen Kennenlernen dienen?
- Unternehmen Klassen gemeinsame Dinge? (Klassenfeste, gemeinsame Museumsbesuche usw.)
- Hat man Ihnen die Klassenleiter und Orientierungsstufenleiter der Klassen vorgestellt?
- Hatten Sie Gelegenheit zu einem Gespräch mit diesen Personen?
- Welche Punkte waren diesen Lehrern besonders wichtig?
- Konnten Sie auch mit einem Mitglied der Elternvertretung sprechen?

Förderung und Nachhilfe

Noch Fragen?

Alexander Genthner
Diplomphysiker / MBA

Rufen Sie uns an!

Paradeplatz 5
76726 Gernersheim
T: 07274-9739545
www.dieweiterkommer.de

Jetzt kann ich das.

die

weiter

kommer

Der Übergang in die Orientierungsstufe

Jetzt kann ich das.

die

weiter

kommer

Was heißt eigentlich Orientierungsstufe?

Die Orientierungsstufe umfasst die Klassenstufen 5 und 6 und bildet eine pädagogische Einheit. In ihr geht es darum, die Kinder langsam aber zielgerichtet an die Arbeit im Gymnasium und Realschule heranzuführen.

Im Vordergrund steht in dieser Phase das Vertrautwerden mit den Methoden des Lernens der jeweiligen Schularten. Am Ende des ersten Halbjahres der Klassen 5 und 6 kann eine Bildungsempfehlung ausgesprochen werden.

Dies gilt insbesondere, wenn erwartet werden kann, dass ein Schüler den Anforderungen einer anderen Schulart voraussichtlich gerecht werden, beziehungsweise den Anforderungen der besuchten Schulart voraussichtlich nicht mehr entsprechen kann.

Mögliche Schwierigkeiten während der Orientierungsstufe

Für Ihr Kind ergeben sich mit dem Wechsel in die Orientierungsstufe in den weiterführenden Schulen folgende Problemfelder, die sich je nach Entwicklungsstand des Kindes verschieden auswirken:

- neue Umgebung
- neuer Klassenverband
- höhere Leistungsdichte
- höhere Anforderungen an das Verhalten
- Fachlehrersystem

Erfahrungsgemäß reagieren Kinder sehr unterschiedlich auf diese Veränderungen. Manches von dem, was jetzt als Lernproblem erscheint, ist in Wirklichkeit ein Anpassungsproblem an die neuen Lern- und Unterrichtsformen.

Deshalb: Bewahren Sie einen kühlen Kopf!

Suchen Sie bei auftretenden Problemen möglichst früh das Gespräch mit der Klassenleitung bzw. den Leitern der Orientierungsstufe.

Unsere Empfehlungen:

- Empfehlungen der Grundschule sehr ernst nehmen. Die Lehrkraft in der Grundschule nimmt Ihr Kind auf eine andere Weise wahr, als Sie dies vielleicht beim häuslichen Lernen tun. So fließt in deren Bewertung auch das Sozialverhalten, die Integration in die Klassengemeinschaften, sowie die Beurteilung des allgemeinen Lernverhaltens ein.
- Möglichkeiten des Wechsels der Schullaufbahn wahrnehmen: Hat Ihr Kind schon von Anfang an große Probleme, so sollten Sie einen frühzeitigen Wechsel der Schulart ins Auge fassen.
- Zum Halbjahreszeugnis und Abschlusszeugnis der 5. beziehungsweise 6. Klasse erhalten Sie eine Empfehlung der Klassenleitung: Nehmen Sie diese ernst!
- Übergang in die Realschule / IGS: Tendenz sollte eine stabile "3" in den Fächern Deutsch und Mathematik sein.
- Übergang in das Gymnasium: Tendenz eine stabile „2“ in den Fächern Deutsch und Mathematik.
- Wenn Sie sich noch unsicher sind, sollten Sie die Tage der Offenen Tür wahrnehmen, die von allen Schulen angeboten werden. Bei dieser Veranstaltung besteht die Möglichkeit einer Beratung durch die Schulleitung der betreffenden Schulen, beziehungsweise durch die Leitung der Orientierungsstufe.
- Sollten Sie auch dann noch unsicher sein, besteht die Möglichkeit bei der schulpsychologischen Beratungsstelle oder der Erziehungsberatungsstelle einen allgemeinen Begabungstest durchzuführen, der Ihnen bei der richtigen Entscheidung helfen kann.

Worauf Eltern achten sollten:

Seelische Entwicklung des Kindes: Beobachten Sie die Entwicklung Ihres Kindes! Wenn Ihnen starke Veränderungen auffallen, das Gespräch mit der Klassenleitung und den Fachlehrern suchen

Vermeiden Sie, das Kind zu hohem Leistungsdruck auszusetzen. Nehmen Sie Ihr Kind auch mit Schwächen an, die sie vielleicht von der Grundschulzeit her nicht kannten. Warnsignale sind: Unruhe, Angst vor Klassenarbeiten, Schlaflosigkeit und der Appetitlosigkeit.

Notenentwicklung des Kindes: Warnsignale sind: Talfahrt der Noten und Unbeständigkeit in den Leistungen

Beachten Sie auch folgende Punkte, die für erfolgreiches lernen von großer Bedeutung sind:

- genügend Schlaf: denn lernen ist Arbeit!
- Gesunde Ernährung und wenig Fernsehen
- Freizeitaktivitäten auf ein gesundes Maß beschränken